WESENtilch

Ein Tanzstück für junges Publikum

Tamara Gassner
Unterer Chämletenweg 1B
6333 Hüneberg See
Mobile: 079 305 01 00
tamara@dance4school.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Abstract 3

2. Motivation 3

3. Tanz in der Schule 3

4. Inhalt und Konzept 4

5. Absicht und Ziele 4

6. Umsetzung 5

7. Vermittlung 6

8. Organisation 7

WESENtlich – Tanzstück für Schulen und Familien

"Umformen, Verformen, Transformen"

1. Abstract

Dance4school engagiert sich mit dem Verein Tanzförderung in der Schule für mehr Tanz in den Schulen. Mit Dance4school und dem Team der Company 22, bestehend aus Tänzerinnen und Lehrpersonen, welche als Tanzschaffende arbeiten, konnten bereits mehrere Projekte umgesetzt werden. Wir sind der Überzeugung: «Tanzen wirkt!». Mit grossem Engagement bringen wir Bewegung in die Schulen. Tanzen verbindet und macht glücklich und ist in seiner Kunstform einzigartig.
Mit den Tanzstücken, welche direkt an die Schulen gehen, können wir einen einfach Zugang zum Tanz schaffen und können einen «wesentlichen» Beitrag zur ästhetischen Bildung leisten.

---

2. Motivation

In einer Zeit, die oft von festen Strukturen und eingeschränkten Sichtweisen geprägt ist, möchten wir mit diesem Stück einen Beitrag zur ästhetischen Bildung leisten. Das Tanzstück "Umformen, Verformen, Transformen" ist eine Einladung, die Perspektive zu wechseln und die Welt mit neuen Augen zu betrachten. Tanz als Ausdrucksform bietet eine einzigartige Möglichkeit, Menschen zu berühren, zum Nachdenken anzuregen und Kreativität zu fördern.

Das Stück zielt darauf ab, das Publikum mit Überraschungsmomenten, Humor und einer unkonventionellen Darstellungsweise zu faszinieren. Es fordert dazu auf, "um die Ecke zu denken", eingefahrene Denkmuster zu hinterfragen und sich auf neue Sichtweisen einzulassen. Besonders für Kinder und Jugendliche ist dies eine wichtige Kompetenz, die im Lehrplan 21 unter den Themenbereichen Kreativität, Kommunikation und kritisches Denken verankert ist.

Durch die Verbindung von Kunst und Bildung wird Tanz hier nicht nur als Unterhaltungsform, sondern als Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung und Schulung der Wahrnehmung verstanden.

---

3. Tanz in der Schule

Im Vergleich zu Musik oder Kunst ist Tanz kein eigenständiges Fach in der Schule, sondern im Lehrplan 21 in den Fächern Sport und Musik verankert. Im Fach Musik ist das Handlungsfeld Tanzen in Kombination mit Körperwahrnehmung, Ausdruck und Anpassung an Musik aufgeführt. Im Fach Sport ist der Tanz in den Bereichen Körperwahrnehmung, Darstellen und Gestalten und Tanzen aufgeführt. Da der Tanz in beiden Fächern vorkommt, fällt er leider auch oft durch die Lücke. Die Projekte von Dance4school können die Bereiche aus Sport und Musik vereinen und die Kompetenzen beider Fächer abdecken.

„**Ästhetische Bildung** basiert auf der Überzeugung, dass sich der Mensch in der kreativen Auseinandersetzung und im spielerischen Handeln mit der Umwelt entwickelt“ (vgl. Hentschel (2010), S.37 f.).
Im Schulumfeld ist die Auseinandersetzung mit ästhetischer Bildung vor allem in den Kunstfächer wie Theater, Tanz, Musik, Malerei möglich. Sie ist es, welche die Sinnes- und die Wahrnehmungserfahrungen ausbilden kann. Durch den Bruch mit dem Bekannten und Üblichen werden die Wahrnehmungserfahrungen immer wieder neu geordnet, zusammengesetzt und erweitert.
„Ästhetische Erfahrungen bringen das andere zur Geltung und die sinnliche Selbsterfahrung wird zur Fremderfahrung. Die Grundsituation der ästhetischen Erfahrung ist die Erfahrung eines anderen, auf die das Subjekt eine Antwort finden muss“ (Zirfas (2005), S. 74).

Nach Peter Wanzenried sind sechs Standards für den Wert der ästhetischen Bildung aufzuführen:

- Identitätsentwicklung
- Erweiterung des Wahrnehmungshorizonts
- Ausdrucksmöglichkeiten lernen
- Erfahrung der Selbstwirksamkeit
- Wertschätzung von Vielfalt und anderen Sichtweisen
- Grundlage gemeinsamer Schulkultur

---

4. Inhalt und Konzept

Drei Tänzerinnen bewegen sich in einem einzigen Kleidungsstück, das mit mehreren Ärmeln und Hosen ausgestattet ist. Dieses Gebilde wird ständig umgeformt: Mal sieht es aus, als hätte es mehrere Arme, dann nur einen Kopf, dann kein Kopf. Es bewegt sich wie ein einziges Ding bzw. Wesen, auf unterschiedliche Weise und in immer wieder neue Formen. Was gerade verformt wurde wird wieder umgeformt und das umgeformte wird schlussendlich transformiert, bevor sich nach und nach vielleicht offenbart, was noch nicht in Form gebracht wurde!

Die Choreografie spielt mit der Wahrnehmung und ändert fortlaufend die Formen und Dimensionen des Gebildes, des Wesens – mal horizontal, mal vertikal, mal ausladend, mal minimalistisch. Humor und Überraschungseffekte ziehen das Publikum in den Bann, während die fortlaufenden Transformationen metaphorisch dafürstehen, wie sich durch andere Perspektiven neue Erkenntnisse ergeben können.

---

5. Absicht und Ziele

Das Tanzstück "Umformen, Verformen, Transformen" verbindet Kunst und Bildung auf innovative Weise. Es fordert zur Reflexion über Wahrnehmung und Perspektive auf, fördert ästhetische Kompetenzen und schafft zugleich ein unterhaltsames und inspirierendes Erlebnis für das Publikum. Mit seinem interaktiven Ansatz bietet es einen Mehrwert für Schulen, Kulturinstitutionen und die Gesellschaft.

- **Neue Sichtweisen schulen:** Das Stück soll die Fähigkeit fördern, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen und alternative Perspektiven einzunehmen.
- **Ästhetische Bildung:** Die Verbindung von Bewegung, Musik und visuellen Elementen schafft ein Erlebnis, welches die Sinne anspricht und zur Reflexion anregt.
- **Humor und Freude:** Durch humorvolle und unerwartete Momente wird Tanz zugänglich und unterhaltsam vermittelt.
- **Interaktivität:** Im Anschluss an die Aufführung werden die Zuschauer:innen durch interaktive Übungen eingebunden, um das Thema praktisch zu erfahren.

---

6. Umsetzung

Ausstattung

- **Kostüme:** Das zentrale Kleidungsstück besteht aus einem flexiblen, dehnbaren Material mit mehreren Ärmeln und Hosenbeinen, die den Verwandlungsprozess unterstützen.
- **Musik:** Eine eigens komponierte Klangkulisse unterstützt die Transformationen – von minimalistisch bis zu experimentell und verspielt.
- **Bühnenbild:** Minimalistisch gehalten, um die Bewegungen und das zentrale Kleidungsstück in den Fokus zu rücken. Das Stück soll auch an öffentlichen Plätzen, in Turnhallen oder Zwischenräumen gespielt werden können.

Probenprozess

- **Phase 1:** Entwicklung und Erprobung des Kostümkonzepts sowie Improvisationen zur Bewegungsforschung.
- **Phase 2:** Entwicklung der Choreografie, unter Berücksichtigung der Transformationen und Überraschungsmomente.
- **Phase 3:** Proben mit Musiker und Feinschliff der Bühnenpräsentation.

Spielorte

- Mai 25: Tanzfest Zug IGZT
- Schuljahr 25/26 Schulen Kulturvermittlung Zug
- Oktober 25: Kultursilo Produktion Cörcus
- In Aussicht 2026: Schulen und Theaterfestivals

Interaktiver Teil

Nach der Vorstellung führen die Tänzerinnen eine kurze Übung mit dem Publikum durch oder auch einen kleinen Workshop mit Klassen, welche das Thema Perspektivenwechsel praktisch erfahrbar macht. Ziel ist es, die Zuschauer aktiv einzubinden und den Inhalt des Stücks nachhaltig zu verankern.

Mit Publikum:

Als Eisbrecher werden Fragen gestellt:

- Wo ist wohl welches Körperteil von welcher Tänzerin versteckt?
- Wie ist es möglich, dass nur ein Kopf zu sehen ist?
- Welches war wohl die strengste Position?

Übung:

Eine Hälfte schliesst die Augen. Die andere Hälfte darf nun das Wesen mit Worten in eine Position dirigieren. Alle mit geschlossenen Augen haben nun ein Bild von dieser Position vor dem inneren Auge. Nun dürfen sie die Augen öffnen und vergleichen, was sie sich vorgestellt haben und was nun Wirklichkeit ist. Dann wird gewechselt.

Anschliessend findet ein Austausch über Ästhetik und Perspektivenwechsel statt.

Mit Schulklassen

Als Eisbrecher werden ebenfalls Fragen gestellt.

Workshop direkt nach der Vorstellung:

Thema Peacock Effekt in Gruppen
Wir teilen die Klasse in Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt die Aufgabe einen Peacock Effekt zu erstellen. Dann zeigt jede Gruppe ihre Idee vor. Je nach Setting und Gruppengrösse können einzelne Kinder das Kostüm anziehen und andere raten wo was versteckt ist.

Anschliessend findet ein Austausch über Ästhetik und Perspektivenwechsel statt.

---

7. Vermittlung

Thema ist die Wahrnehmung. Siehst du dasselbe wie deine Nachbarin? Welche Momente nimmst du wahr, welchen Momenten schenkst du Beachtung, welchen nicht? Wo schaust du hin und wo schaust du weg? Welche Bilder entstehen in deinem Kopf? Gesehenes kann deine Wahrnehmung verändern!

Auf Dance4school gibt es einen **Zugang mit Code** für alle welche das Stück gebucht haben. Dort kann man ein passendes Begleitdossier herunterladen. Im Dossier sind Informationen zum Thema Ästehtik wie auch konkrete Aufgaben für die Vertiefung im Klassenzimmer zu finden.

Für den interaktiven Teil wird mit dem **Lehrmittel «Achtung, fertig, TANZEN»** gearbeitet. Das Lehrmittel ist seit Herbst 2024 auf dem Markt und wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingold Verlag herausgegeben. Durch den Einsatz der «Gestalten» Karten können die Lehrpersonen Vermittlungswerkzeuge miterleben.

https://dance4school.ch/uebersicht-zum-lehrmittel-achtung-fertig-tanzen/

---

8. Organisation

Mitwirkende

- **Choreografie und Konzept:** Tamara Gassner

  Tamara Gassner tanzt sich seit sie 5 Jahre alt ist über die Bühnen und durchs Leben. Nach dem abgeschlossenen Lehrerpatent studierte sie in Bern Tanzkultur, in Luzern Theaterpädagogik und in München Psychomotorik. Sie ist als Dozentin für Tanzpädagogik tätig, unterrichtet an Hochschulen, im Zirkus und ist immer wieder an Tanz- und Theaterprojekten beteiligt. Als J+S Expertin für Tanz leitet sie Fortbildungen und Workshops für Lehrpersonen, Sport- und Tanzlehrer/innen in der ganzen Schweiz. Mit ihrer Plattform Dance4school und den Lehrmitteln «Da tanzt der Bär» und «Achtung, fertig, TANZEN» bringt sie den Tanz in die Schulen. Über 20 Jahre war sie als künstlerische Leitung der Tanzagentur Schweiz tätig. Als Tänzerin und Artistin tanzt sie für den Verein Luft & Tanz Zug und als Tanzschaffende Zugerin engagiert sie sich mit dem Tanzfest Zug und dem Young Dance Festival für die Zuger Tanzszene.

- **Tänzerinnen:** Drei professionelle Tänzerinnen mit Erfahrung im Bereich zeitgenössischer Tanz und Performance der Company 22
  - Valentina Tuoto
  - Fabienne Jaques
  - Mirjam Binder

- **Musik:** Beat Föllmi

  Die Zusammenarbeit mit dem Musiker Beat Föllmi wird weitergeführt. Die Musik wird auf die Bewegungen gestaltet. Dabei werden griechische Klänge mit alternativen Instrumenten erzeugt, um so eine Verbindung zur griechischen Mythologie herzustellen. Menschen erzählen und erfinden seit jeher Geschichten. Die Musik soll des entstehen von Bildern und Geschichten in den Köpfen der Zuschauer:innen unterstützend anregen.

- **Kostüm:** Simona Brüesch

  Die Entstehung des Kostüms ist ein Prozess. Schrittweise wird das Kostüm den Anforderungen des Stücks angepasst. Zuerst wird mit einem Prototyp geprobt.